

5 Fragen an Martin Roemer

ATHENA Verlag



Lieber Herr Roemer, soeben ist ihr neustes Buch »Und wenn die Welt voll Teufel wär« Putins Terror – Kiews Recht« erschienen. Was erwartet die Lesenden?

Martin Roemer: Eine fundierte Auseinandersetzung mit den Gründen dieses Krieges, seinem Charakter und seinen Folgen unter Einbeziehung der wesentlichen Fachliteratur. Im Ergebnis eine entschiedene Parteinahme für die Ukraine ohne deren Verklärung und eine Philippika gegen Putins Russland. Durch die Emotionalität der Gedichte unternehme ich zugleich den Versuch, unserer Gefühlswelt ein Ventil zu verschaffen. Diese Gespaltenheit, Krieg fürchterlich zu finden und dennoch tatkräftig der angegriffenen Ukraine zur Seite zu stehen, müssen wir aushalten und spiegelt sich in der doppelten Gestaltung des Buchs. Niemand entkommt diesem Krieg, nur weil er ein paar hundert Kilometer weiter entfernt seinen Friedensalltag verbringt, und keine Haltung bleibt folgenlos. Auch wer seine Reinheit wahren möchte, indem er passiv danebensteht, kommt nicht ohne Schuld davon. Es sei denn, er findet es richtig, einfach stillschweigend zuzuschauen, wenn jemand in der U-Bahn zusammengeschlagen wird, oder schamhaft sein Köpfchen davor weg zu drehen.

Wie kam es zu Ihrer intensiven Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine?

M. R.: Sehr spontan im Gefühl, dass hier unser aller Zukunft auf dem Spiel steht. Wann wird man im Leben schon einmal so überrascht? Dieser Epochenbruch gefährdet alles, womit ich als Nachkriegskind groß geworden bin. Die aktive Drohung mit einem Atomkrieg ist ungeheuerlich. Der Klimawandel, um den sich alle Welt eigentlich vordringlich kümmern müsste, bringt Kriegsgefahr genug mit sich. Umso wichtiger ist es, dass das Regelwerk hält und die internationale Ordnung nicht auseinanderfliegt. Ich habe versucht, nicht tagesaktuell zu schreiben, sondern das Prinzipielle des Konflikts zu betonen. Unsere Enkel sollten in Freiheit leben können, statt KI-gesteuert in einer Welt »alternativer Fakten« in Reih und Glied geführt als Terrakotta-Armee zu erstarren.

Warum haben Sie sich dazu entschieden, das Geschehen in der Ukraine in Form von Lyrik und Essays zu kommentieren?

M. R.: Um dem Widerspruch zwischen der Ratio, die weiß, dass dieser Krieg jetzt nicht enden darf, weil sonst die Ukraine untergeht, und dem Wunsch, er möge am besten gestern enden, Ausdruck zu verleihen. Das Ventil der Lyrik hat es mir ermöglicht, für die Analyse einen freien und klaren Kopf zu behalten. Die Essays



Martin Roemer

»Und wenn die Welt voll Teufel wär«. Putins Terror – Kiews Recht
Essays & Gedichte

23,90 Euro

ISBN 978-3-7455-1156-7

ATHENA-Verlag
Mellinghofer Str. 126
46047 Oberhausen
info@athena-verlag.de
www.athena-verlag.de



Ihre Ansprechpartnerin
für Presse & Medien:
Katrin Janßen
Tel: 0208 – 87 15 05
presse@athena-verlag.de

5 Fragen an Martin Roemer

ATHENA Verlag



sind tagsüber entstanden, viele Gedichte nachts, bis das bedrängende Bild mich losließ, nachdem es in Gedichtform »gefasst« worden war – im doppelten Sinne des Wortes.

Was hat Literatur einer Welt voller Kriege entgegenzusetzen?

M. R.: Worte als geistige Waffe: Daniil Charms hat gesagt, ein Gedicht müsse man so schreiben, dass das Glas zerbräche, wüfere man den Text durchs Fenster. Analysen, die klar schlussfolgernd alles benennen, was sich erkennen lässt, ohne etwas zu verheimlichen. Wer schreibt und sich überhaupt dem Schrecken zuwendet, statt sich vergeblich in einem provisorischen Versteck zu verkriechen – denn ein anderes gibt es nicht –, bleibt nicht nur passiv ausgeliefert, sondern wird aktiv. So wie es half zu wissen, wie ein Virus funktioniert, hilft es uns jetzt, mit Herz und Verstand zu begreifen, was Putins Russland vorhat. Wenn Sie mal Strauße gefüttert haben, die ja angeblich den Kopf in den Sand stecken, haben Sie in ziemlich dumme Gesichter geschaut. Anders als im heutigen Russland hat bei uns Literatur die Chance, Menschen zu erreichen und zum Nachdenken zu bringen. Wer sein Volk liebt, habe ich geschrieben, der will auch, dass es denkt.

Was möchten Sie zum Abschluss unseres Gesprächs noch sagen?

M. R.: Jede und jeden, der das Buch zur Kenntnis nimmt und liest, möchte ich bitten, andere darauf aufmerksam zu machen. Ich freue mich auf lebhaftere Diskussionen, denn nach einem Jahr Arbeit an diesem Buch glaube ich mich gut gerüstet für jedes Gespräch.

Vielen Dank für das Gespräch.



Martin Roemer

»Und wenn die Welt voll Teufel wär«. Putins Terror – Kiew's Recht
Essays & Gedichte

23,90 Euro

ISBN 978-3-7455-1156-7

ATHENA-Verlag
Mellinghofer Str. 126
46047 Oberhausen
info@athena-verlag.de
www.athena-verlag.de



Ihre Ansprechpartnerin
für Presse & Medien:
Katrin Janßen
Tel: 0208 – 87 15 05
presse@athena-verlag.de